

ADT Live-Talk: „Gemeinsam aus der Krise“

Ein Beitrag von Rebecca Michel

NACHBERICHT /// Da die ADT-Jahrestagung in diesem Jahr in ihrem gewohnten Format nicht stattfinden konnte, entschloss sich die Arbeitsgemeinschaft Digitale Technologie e.V. zu einem alternativen Treffen online. In einer moderierten Talkrunde am Freitag, dem 12. Juni 2020, berichteten renommierte Gäste und Teilnehmer gleichermaßen zu dem Thema, das den Großteil der Branche momentan am meisten interessiert: Welche Wege führen aus der Krise?

Am Freitag, dem 12. Juni 2020, versammelten sich Experten aus Zahntechnik, Zahnmedizin, Dentalindustrie, Vertreter der jungen Generation und dentale Unternehmensberater zu einer hochaktuellen Talkrunde im Netz. Prof. Dr. Daniel Edelhoff, Präsident der ADT, und Prof. Dr. Jan-Frederik Güth, stellvertretender Präsident der ADT, moderierten gemeinsam durch den Nachmittag, der in die einzelnen Bereiche gegliedert wurde. Nach der Einschätzung der Gäste zur Lage des jeweiligen Branchenzweigs gab es zahlreiche Tipps und Zukunftsausblicke für die kommende Zeit.

Dentalindustrie: Kreative Alternativen

Jutta Girrba (Amann Girrba AG, Koblach/Österreich) und ZTM Wolfgang Weisser (Vizepräsident ADT, Essingen) erläuterten die Situation in der Dentalindustrie. Die „Geschwindigkeit der Krise und der damit weitreichenden Entscheidungen“, so Frau Girrba, war bemerkenswert. Es konnten jedoch unerwartete kreative Potenziale dadurch hervortreten, durch die das Unternehmen eine Erkenntnis mit Sicherheit mitnehmen könne: „Wir sind flexibler als wir denken“.

Gleichzeitig wurde die Hochphase des Stillstandes auch zur Prozessoptimierung genutzt, es fand ein „Ausmisten“ statt, so Frau Girrba, das bislang geglaubte Grenzen neu ziehen ließ.

Herr Weisser kann innerhalb der Dentalindustrie eine „Explosion der Digitalisierung“ feststellen, bedingt durch die Suche nach alternativen Prozessen. Dabei werden alle Themen abgedeckt – Webinare, aber auch individuelle Beratungen für Mediziner und Labore seien rapide angestiegen. Seiner Einschätzung nach werden zwei Umstände aus der Krise das Wiederhochfahren überdauern: die Einschränkung der Reisetätigkeit sowie die übergreifende Akzeptanz von Homeoffice-Möglichkeiten.

Zahntechnik: „made in Germany“

ZTM Thomas Traub (Göppingen) und ZTM Andreas Klar (Berlin) waren sich in ihrer Einschätzung der Lage der Zahntechniker recht einig. Durch konservative Firmenpolitik und Rücklagen der eigenen Labore konnten sie die Krise hinsichtlich der Liquidität gut überstehen. In Zukunft werden, so Herr Traub, vermehrt zahntechnische Produkte „made in Germany“ gefragt und geschätzt werden. Er beobachtet eine positive Tendenz unter Kollegen, gleichzeitig prophezeit er eine „Marktbereinigung“ der Branche, indem bereits vor der Krise schwächer aufgestellte Labore nun das Nachsehen haben werden. Herr Klar betonte, dass gerade kleinere Labore, die kurzfristig staatliche Hilfe benötigen, durch die Komplexität und sich ständig erneuernde Kriterien an die Hilfsprogramme daran



1



2



3

Abb. 1: Prof. Dr. Daniel Edelhoff, Präsident der ADT. **Abb. 2:** Prof. Dr. Jan-Frederik Güth, stellvertretender Präsident ADT. **Abb. 3:** Jutta Girschbach, Amann Girschbach AG, Koblach. **Abb. 4:** ZTM Wolfgang Weisser, Dentalfotografie, Essingen. **Abb. 5:** ZTM Andreas Klar, R+K CAD/CAM Technologie GmbH & Co. KG, Berlin. **Abb. 6:** ZTM Thomas Traub, dentaltraub GmbH, Göppingen. **Abb. 7:** Dr. Oliver Hugo, Dres. Hugo & Kollegen, Schweinfurt. **Abb. 8:** ZT Pia Gauger, Matthias Gauger und Thomas Lackinger Dentaltechnik GbR, Penzberg. **Abb. 9:** ZTM Hans-J. Stecher, Leiter Meisterschule München. **Abb. 10:** Hans-Gerd Hebinck, Unternehmensberater, Soest.

gehindert werden. Diese seien nur mittelfristig hilfreich, um damit aus der Krise gelangen zu können.

Zahnmedizin: Information is key

Dr. Oliver Hugo (Schweinfurt) beobachtete während der Hochphase der Krise die hohe Bedeutung der offenen Kommunikation, sowohl intern mit den Mitarbeitern als besonders auch extern mit den Patienten. Als Hygieneexperten allein des Berufes wegen kann das Infektionsrisiko der Patienten beim Besuch des Zahnarztes mit entsprechenden Anpassungen sehr gering gehalten werden. Damit die Patienten nicht ausbleiben, müsse eine Praxis aktiv für Aufklärung sorgen, via Social Media, der Homepage oder ähnlichen Mitteln. Die Diskussion um die Priorität der Behandlungen sei zu Beginn eine Herausforderung gewesen, nun wird jedoch wieder beinahe alles angeboten. Als Strategie aus der Krise rät Herr Dr. Hugo verstärkt zum Ausbau des digitalen Workflows.

Hoffnung auf Erholung

In weiteren Gastbeiträgen ließen Vertreterinnen der jungen Zahntechnik-Generation (ZT Laura Burlein, Cham, und Pia Gauger, München) ihre generelle Hoffnung verlauten, in Zukunft nach dieser erzwungenen Phase der Selbstreflexion mit neuer Motivation an den Beruf herantreten

zu können. Auch ZTM Hans-J. Stecher (Leiter Meisterschule München) lobte die Kooperationsbereitschaft und die Motivation der angehenden ZT-Meister, mit deren Hilfe die Kurse online weitergeführt werden konnten. Im Bereich des Home-Schoolings sieht Herr Stecher auch Potenziale für die Zukunft, jedoch fehle die Präsenz und die damit verbundene Interaktion erheblich.

Hans-Gerd Hebinck (Soest) informierte aus betriebswirtschaftlicher Sicht und erwartet eine Erholung der Branche bis Jahresende. Es fand keine Pleitewelle statt und auch Versorgungsengpässe in der Zahntechnik oder Zahnmedizin gab es zu keiner Zeit der Krise. Die lokale Produktion habe sich nun besonders bewährt.

Nach der interaktiven und regen Frageunde schloss Prof. Dr. Volker Busch (Regensburg) den Nachmittag mit einem motivierenden Vortrag zum Thema „Stark und stabil in der Krise: Mut ist machbar – durch die Pflege unserer Gedanken“. Sein neurobiologischer Ansatz zeigte den Teilnehmern eindrucksvoll auf, wie Selbstregulation zu einem mutigeren und damit positiveren Alltag führen kann.

Der Live-Talk ist jederzeit online nachsehbar unter:
www.ag-dentale-technologie.de

